

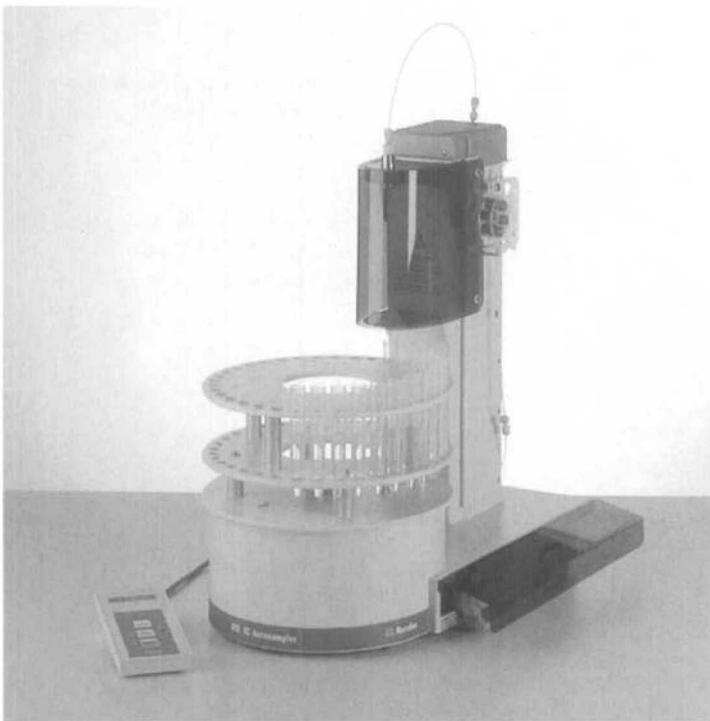
CHIMIA-REPORT

Bitte an die Inserenten

Richten Sie Ihre Beiträge für die Rubrik CHIMIA-REPORT nicht an die Redaktion, sondern ausschliesslich an: Kretz AG, Postfach, CH-8706 Feldmeilen

Besten Dank!

Der neue Compact Autosampler 813: leistungsstark und kostengünstig



Der neue Compact Autosampler 813 ist der kleine Bruder des IC Sample Processors 766. Kleine Ausmasse, sehr moderater Preis und aussergewöhnliche Leistungsfähigkeit sind seine herausragenden Merkmale.

Automation hilft, die laufenden Kosten zu senken. Automation hilft auch die Präzision der Bestimmungen weiter zu verbessern. Der Einstieg in die Automation war in der Vergangenheit allerdings häufig mit hohen Kosten verbunden.

Der Kostenfaktor war auch ein Grund, warum viele Applikationen, die sinnvoll mit der Ionenchromatographie zu bewältigen gewesen wären, oftmals mit anderen, weniger geeigneten Verfahren erledigt wurden. Heute kann sich jedes Labor einen Ionenchromatographen leisten.

Der Preis für ein komplettes IC-System bestehend aus Ionenchromatograph mit chemischer Suppression, Trennsäule, Probenwechsler sowie PC liegt jetzt bei weniger als 50% dessen, was Sie heute immer noch regulär für einen nack-

ten Ionenchromatographen der Mitbewerber bezahlen.

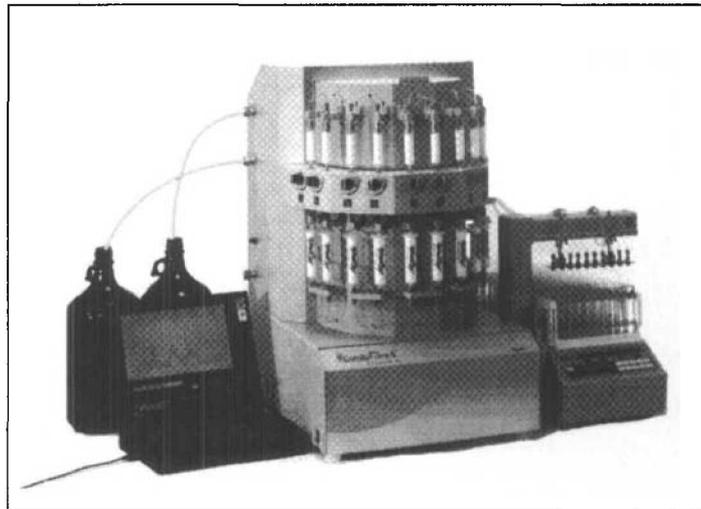
Der Compact Autosampler 813 kann – abgesehen vom Basic IC 792 – mit jedem Metrohm-Ionenchromatographen betrieben werden. Jede Probenlösung kann bis zu dreimal injiziert werden. Der Probenteller bietet Platz für maximal 36 Proben. Probengefässe aus Polypropylen mit 11 mL bzw. 2,5 mL Volumen stehen zur Verfügung; sie können mit einem Deckel versehen und hermetisch verschlossen werden. Den Probentransport zum Injektionsventil übernimmt die integrierte Schlauchpumpe.

Eines ist bei alledem aber nicht geringer geworden, und das ist die Qualität, Präzision und Leistungsfähigkeit der Systeme.

• Metrohm AG
Postfach
CH-9101 Herisau
Tel. +41 71 353 85 85
Fax +41 71 353 89 01
Internet www.metrohm.ch
E-Mail info@metrohm.ch

Leserdienst Nr. 2

Der Flash-Chromatographie-Tipp: Combi Flash™ Optix 10 von ISCO



Möchten Sie aufwändiges Reinigen vereinfachen? Keine DC Untersuchungen mehr durchführen? Bis zu 10 Proben parallel reinigen?

Das alles mit einem Gerät, das schnell und einfach zu bedienen ist?

Dann ist OptiX10™ das Flash System, das Sie suchen!

Es ermöglicht dem Chemiker parallele Flashtrennungen von bis zu 10 Proben, bei unabhängiger UV-Detektion (190–360 nm) auf allen 10 Kanälen.

Weitere Merkmale sind konstante Flussraten auf allen 10 Kanälen durch ein patentiertes 10 Pumpenarray. Dieses liefert Flussraten bis 50ml/min. und binäre Gradientenprofile für jeden Kanal.

Die Computersteuerung PeakTrakOptix™ macht die Bedienung

einfach, ist intuitiv nutzbar und liefert graphische Darstellungen aller parallelen Chromatogramme und deren Verteilung auf die Sammelfraktionen.

Einwegkartuschen RediSep™ mit besonders kompaktem Säulenbett erhöhen zusätzlich die Produktivität durch beste Trennleistung und Reproduzierbarkeit.

Das gesamte Lieferprogramm kann auch im Internet abgefragt werden unter www.igz.ch.

• IG Instrumenten-Gesellschaft AG
Räffelstrasse 32
CH-8045 Zürich
Telefon 01-456 33 33
Telefax 01-456 33 30

Leserdienst Nr. 3

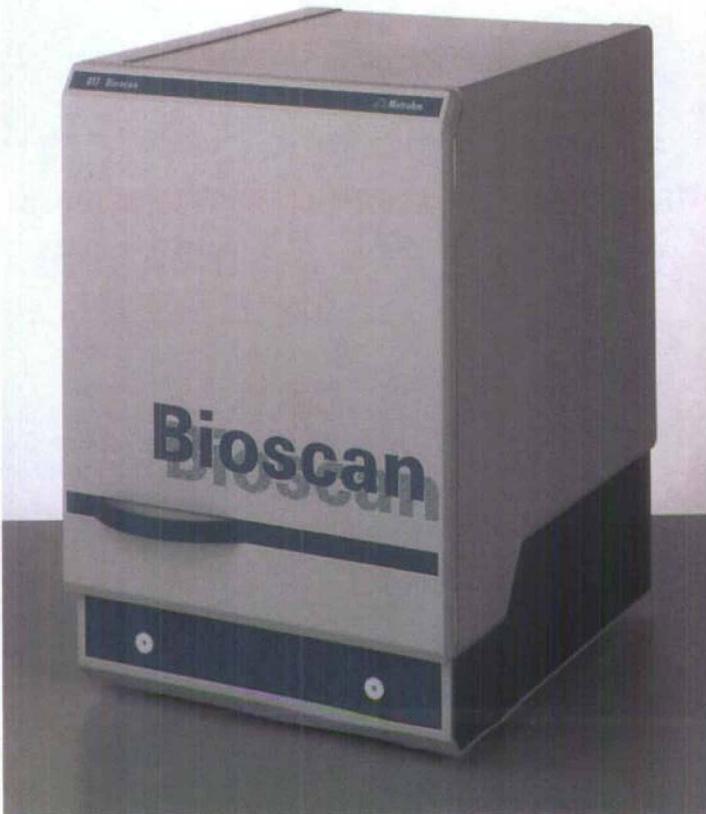
Flexible Kompaktsteuerung für Bioprozesse

Das Advanced Biocontrol System (ABS) stellt eine hochintelligente modular aufgebaute Steuerung für Bioprozesse dar. Als Komplettlösung auf der Basis einer Siemens SIMATIC C/S7-Steuerung eignet sich das System für den Einsatz in der F&E und Pilotierung, aber auch in der Produktion. So kann das ABS wahlweise als Standalone Gerät betrieben oder als DP-Knoten in einer Siemens Simatic

PCS7-Umgebung integriert werden.

Das ABS ist sozusagen als Kondensat aus dem hochversierten Prozesssteuerungskonzept LUCULUST™ heraus als Kleinsteuerung entstanden. Das gesammelte Prozess-know-how aus zahlreichen industriellen und universitären Prozessoptimierungs- und Produktionsprojekten floss entsprechend bei der Entwicklung der neuen Kompakt-

Bioscan 817 – Ein neues Modul für Ihr Ionenchromatographie-System



Der neuartige Bioscan 817 erweitert das modulare Ionenchromatographie-System von Metrohm. Mit diesem Gerät wird die Kohlenhydrat-Analyse in den Bereich der IC-Anwendungen integriert. Das Herzstück des Bioscan 817 bildet ein gepulster amperometrischer Detektor, der in einem isolierten Säulenofen untergebracht ist. Es wird mit dem Drei-Elektroden-Messprinzip gearbeitet. Abhängig von den Anforderungen kann der Detektor im DC-Modus, im Scan-Modus oder gepulst amperometrisch betrieben werden.

Im **DC-Modus** wird eine konstante Spannung an die Arbeitselektrode angelegt. Entsprechend ihren elektrochemischen Eigenschaften werden die Analyten dann oxidiert oder reduziert.

Der **Puls-Modus** arbeitet mit drei unterschiedlichen Arbeitspotentialen, die zyklisch angelegt werden. Dadurch wird die Elektrodenoberfläche nach jedem Messpunkt von anhaftenden Reaktionsprodukten befreit und eine aktivierte Oberfläche für die nächste Messung erzeugt, was insbesondere für Anwendungen der Kohlenhydrat-Analytik notwendig ist.

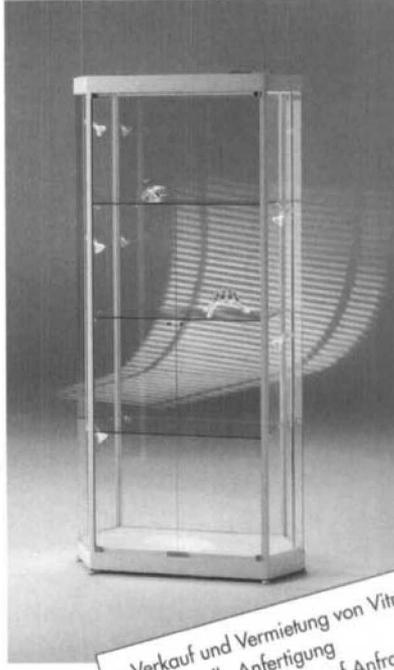
Es ist einerseits möglich, ein eigenständiges System mit dem

gepulsten amperometrischen Detektor zu betreiben, d.h. den Bioscan 817 als «Zuckeranalysator» einzusetzen. Andererseits lässt sich der Bioscan 817 Detektor auch ohne weiteres in ein bereits vorhandenes Standard-IC-System zur Bestimmung von Anionen und Kationen integrieren.

Eine wesentliche und grosse Rolle beim Erfolg des Bioscan 817 spielt die neue IC-Säule **Metrosep Carb 1 (6.1013.000)**, welche speziell für die Bestimmung von Kohlenhydraten unter Verwendung alkalischer Eluenten und gepulsten amperometrischen Detektion entwickelt wurde. Die Ionenaustauschersäule basiert auf einem Styrol/Divinylbenzol-Copolymer. Sie ist im alkalischen Bereich sehr stabil und trennt Mono- und Disaccharide in hervorragender Weise.

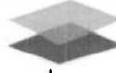
- Metrohm AG
Postfach
CH-9101 Herisau
Tel. +41 71 353 85 85
Fax +41 71 353 89 01
Internet www.metrohm.ch
E-Mail info@metrohm.ch

Leserdienst Nr. 7



VITRINEN

- Verkauf und Vermietung von Vitrinen
 - Individuelle Anfertigung
 - Katalog mit Preisliste auf Anfrage



b+m Vitrienen

www.vitrinen.ch

Wolfgang Meixner
Hauptstrasse 38
5212 Hausen b. Brugg
Telefon 056 - 441 50 41
Telefax 056 - 442 16 67

Datenbank vergleicht Ähnlichkeiten von Biosequenzen 1 000 000 Nuclein- und Aminosäuresequenzen gespeichert / Über FIZ Karlsruhe auf STN International online

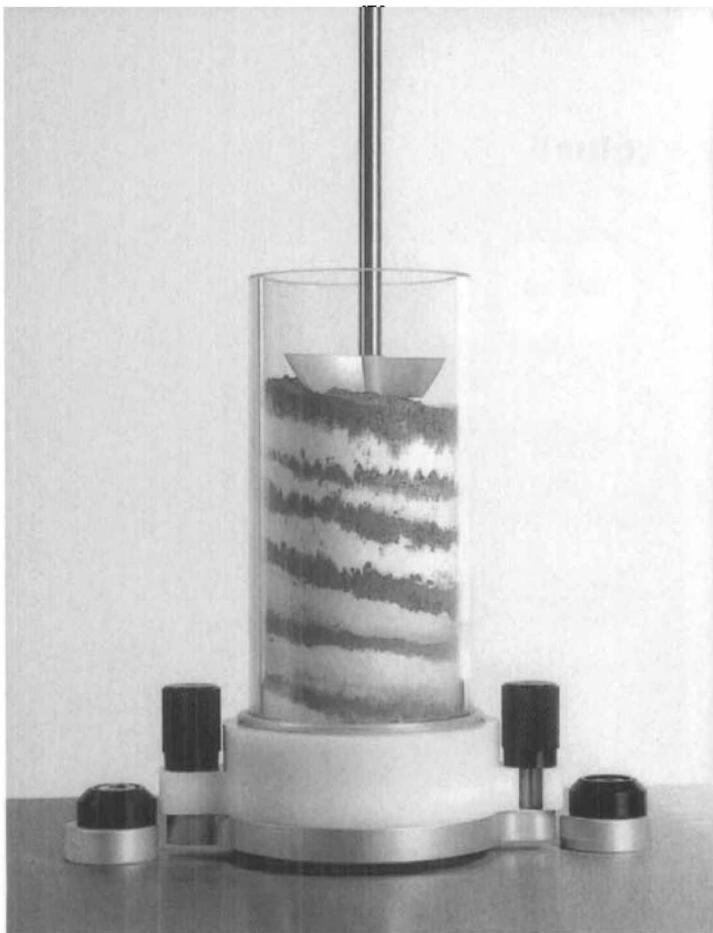
In der Datenbank GENESEQ sammelt der britische Patentdatenspezialist Derwent Information Ltd. Biosequenzen aus Patentanmeldungen von 40 verschiedenen Patentämtern der Welt. Das Fachinformationszentrum (FIZ) Karlsruhe hat diese einmalige Informationssammlung mit dem Namen DGENE online in seinem Informationsnetz STN International (The Scientific and Technical Information Network) bereitgestellt. Auf STN International kann über das Internet (<http://stnweb.fiz-karlsruhe.de>) sowie über Wissenschaftsnetze und proprietäre Datennetze zugegriffen werden. Derzeit sind in DGENE rund 1 000 000 Nuclein- und Aminosäuresequenzen gespeichert. Die Informationen stammen aus Schutzrechtsdokumenten ab dem Jahr 1981. Etwa die Hälfte der Daten gibt es nur in dieser Datenbank in zusammengefasster Form.

Am Zuwachs der Einträge in DGENE innerhalb der letzten Jahre lässt sich ein explosionsartiger An-

stieg der Biosequenzforschung und damit die wirtschaftliche Bedeutung dieses Zweiges ablesen: 1990 wurden gerade einmal 6500 Sequenzen publiziert und neu in der Datenbank verzeichnet. 1997 waren es bereits 84 000, im Jahr 2000 ist die Zahl der aufgenommenen Sequenzen auf rund 260 000 gestiegen. Insgesamt sind im Nachweiszzeitraum von 20 Jahren ca. 1 000 000 Sequenzen in der Patentliteratur erschienen.

Neben der Einzigartigkeit der gespeicherten Daten ist DGENE vor allem auch durch seine leistungsstarken Suchfunktionen für die Forschung hochinteressant. DGENE verarbeitet als Fragestellung Ketten bis zu 1500 Zeichen. Der Befehl «GETSEQ» bringt in relativ kurzer Zeit exakte Übereinstimmungen zwischen der als Anfrage eingegebenen Sequenz und den gespeicherten Sequenzen an den Tag. Die Datenbank kann aber auch Ähnlichkeiten ermitteln. Dafür steht die Funktion «GETSIM»

Europaweite Einführung eines Pulverrheometers



Nach der erfolgreichen Einführung auf der Interphex in Grossbritannien zeigte Stable Micro Systems kürzlich in Nürnberg sein innovatives System zur Messung der Fliesseigenschaften von Schüttgütern wie Pulvern, Granulaten und Schlämmen, das in der pharmazeutischen, chemischen, Kosmetik- und Lebensmittelindustrie eingesetzt werden kann. Die Vorstellung des ManUmit Pulverrheometers wird als die bedeutende Entwicklung im Bereich der chemischen und pharmazeutischen Qualitätskontrolle betrachtet. Es hilft den Herstellern, typische Probleme zu vermeiden, die durch Schwankungen innerhalb der Chargen und den Rohstoffen, durch Kuchenbildungen und Verklumpungen während der Produktion und des Abfüllens auftreten.

Das neue Pulverrheometer bestimmt nicht nur die Fliesseigenschaften von Pulvern, Träger- und Wirkstoffen, sondern auch von kohäsiven Pulvern, Schlämmen und Granulaten. Seine innovative Technik bei der Charakterisierung der Fliesseigenschaften liefert dem Anwender wie dem Hersteller wichtige Informationen über die rheologischen Parameter dieser kritischen Materialien.

Das ManUmit Pulverrheometer ist ein präzises, bedienerfreundliches Gerät. Es verfügt über die Möglichkeit, die pulverförmige Probe entsprechend den Vorgaben vorzubereiten und kann den gleichen Testablauf beliebig oft wiederholen. Das Prinzip der Arbeitsweise des Pulverrheometers ist einfach: eine sich drehende Schneide, ähnlich einem Rotor, wird durch die Probe geführt. Es werden Kraft, Drehmoment und Energieprofil der Schneide auf ihrem Weg durch das Pulver bestimmt. Das Rheometer liefert genaue Messdaten zur Charakterisierung der Fliesseigenschaften der Probe. Um sicherzustellen, dass die ermittelten Werte auch die Realität widerspiegeln, kann mit dem ManUmit Pulverrheometer die Probe entsprechend vorbereitet werden, so dass diese in einem belüfteten oder verdichteten Zustand vorliegt. Durch die schraubenförmige Bewegung des Rotors wird das Pulver in Abhängigkeit von den Messparametern, wie Drehrichtung, Eindringwinkel- und Geschwindigkeit, belastet. Das Fließverhalten wird durch Schneiden, Scheren, Verdichten und Belüften beeinflusst. Somit wird sichergestellt, dass das auf diese Weise erzeugte

«Fließen» den entsprechenden Eigenschaften der Probe sowie den Verarbeitungsbedingungen entspricht.

Die Bauweise und der Betrieb des ManUmit Pulverrheometers sind optimal auf einfache Bedienung eingestellt. Der Test kann auch mit sehr kleinen Probemengen – etwa 10 ml sind ausreichend – ausgeführt werden. Dies minimiert Produktionsunterbrechungen und die daraus resultierenden Kosten. Die Proben werden in einen Behälter aus Präzisionsedelstahl oder Borsilikatglas gegeben. Den Glasbehälter benutzt man, um zu beobachten, was während des Tests mit der Probe geschieht. Die gesammelten Daten werden analysiert und dann in Form von schnell und leicht zu interpretierenden Kurven dargestellt. Weil die Fliesseigenschaften der Probe in nur einem einzigen Diagramm vor-

liegen, kann der Anwender die Proben leicht vergleichen und in der gewünschten Reihenfolge ordnen.

Mit Hilfe des neu eingeführten ManUmit Pulverrheometers sind nun auch die Produzenten von Rohstoffen, Mischungen und Fertigwaren wie z.B. Farben, Pestizide, Arzneimittel, Trockenmischungen usw. aus dem chemischen, pharmazeutischen, kosmetischen oder lebensmitteltechnischen Bereich in der Lage, die Überwachung Ihrer Produktion erfolgreich zu optimieren.

- Rhevisco AG
Postfach 13
CH-5463 Wislikofen
Tel: +41 (0) 56 243 1648
Fax: +41 (0) 56 243 1701
E-mail: rhevisco@freesurf.ch

Leserdienst Nr. 10

Omnexus erweitert seine Website um auf Europa abgestimmte Angebote

Omnexus (www.omnexus.com), der globale elektronische Marktplatz für Kunststoffe, hat Erweiterungen seines Angebots angekündigt, die es für europäische Besucher deutlich benutzerfreundlicher und effizienter machen.

Am 19. März startete der auf Europa abgestimmte Ausbau der Dienstleistungen, dessen Kernpunkt die Verfügbarkeit der Website auf Deutsch, Französisch und Spanisch ist. Dadurch öffnet sich der Nutzwert dieses dynamischen Marktplatzes einem grösseren Kreis von Fachleuten aus der Kunststoffindustrie als bei der bisherigen einsprachigen Version.

«Diese ergänzende Anpassung der Website an Schlüsselsegmente des Kunststoffmarkts in Europa einschliesslich Grossbritannien ist ein weiterer Schritt auf unserem Weg zur Globalisierung», so Peter Dunning, CEO von Omnexus. «Bereits seit dem Online-Start im Oktober 2000 war Omnexus weltweit erreichbar und bekam Reaktionen aus aller Welt. Unser Ziel ist aber ein wirklich «globalisiertes» Angebot. Dazu reicht es nicht, dass die Website weltweit zugänglich ist. Der Nutzer muss auch Zugang zu ständig aktuellen Branchennachrichten und -informationen haben, nach Produkten und Problemlösungen suchen sowie Geschäfte regional in den wichtigsten Sprachen des Marktes tätigen können.»

Dunning weiter: «Die Realisierung dieser wertvollen Erweiterungen für Europa unterstreicht nicht nur unser Engagement für die Kunststoffindustrie weltweit. Vielmehr

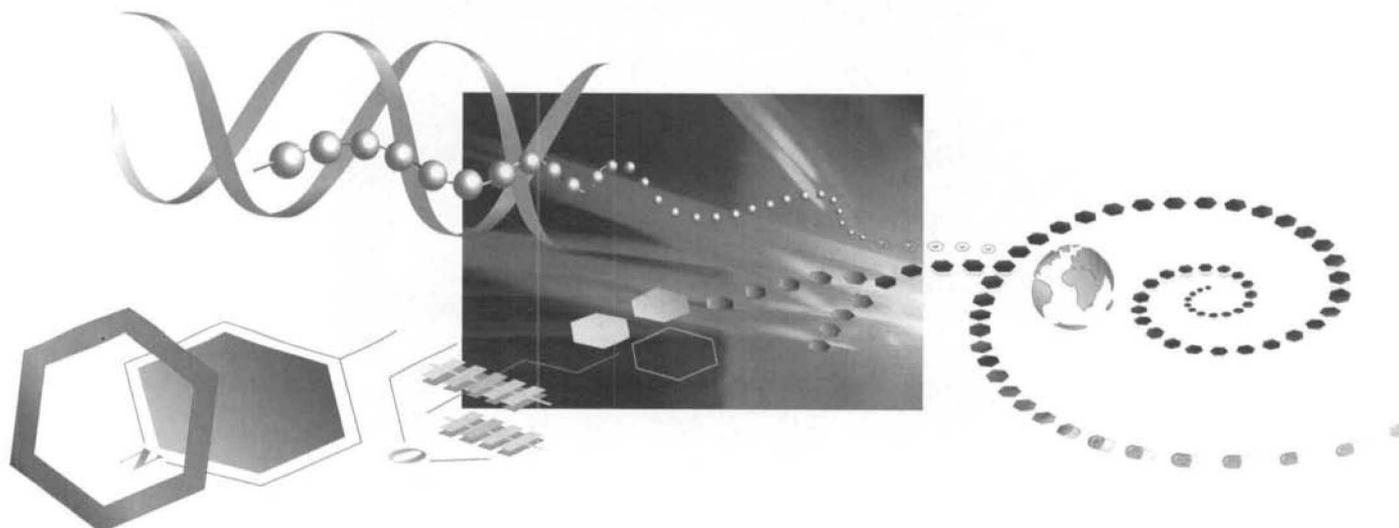
ist sie auch ein Indiz für den Erfolg von Omnexus und die steigende Nachfrage des Marktes nach seinen einzigartigen Dienstleistungen.»

Bei der Öffnung seines «europäischen Zugangs» verfährt Omnexus nach dem gleichen Verfahren, das sich schon bei dem globalen Start im Oktober letzten Jahres bewährt hat und das nach und nach dazu führte, dass die Nutzer in den USA seit November die Möglichkeit zu uneingeschränkten elektronischen Transaktionen haben. Dabei lernen die Kunden Schritt für Schritt, Transaktionen mit ihren bestehenden Lieferanten effizient auszuführen und gleichzeitig eine deutlich grössere Auswahl an Lieferanten kennen zu lernen. In der Anfangsphase können sich die Benutzer auf der Website von Omnexus in ihrer Landes- oder einer bevorzugten Sprache registrieren und dann eines der umfassendsten in ihrem jeweiligen Land verfügbaren Produktspektren nutzen und beurteilen.

Die Benutzer werden Gelegenheit haben, sich mit den Funktionen und Vorteilen der Web-Seiten vertraut zu machen. Sie können online die Produktkataloge weltweit führender Kunststoffherzeuger einsehen, nach Produkten suchen und Kunststoffe auf der Basis von Leistungsdaten vergleichen – unterstützt durch Dokumentationen wie Sicherheitsdatenblätter, COA und «Regulatory Compliance Listings». Zusätzlich haben sie Zugang zu täglich aktualisierten Branchennachrichten, Informationen zur Kunststofftechnik und Veranstaltungshinweisen.

Lonza group

**Your source and outsource for exclusive manufacturing
in classic chemistry and cutting-edge biotechnology.**



**Lonza Ltd, Münchensteinerstrasse 38, CH-4002 Basel, Switzerland
Phone +41 61 316 81 11, Fax +41 61 316 91 11, www.lonzagroup.com**

Im dritten Quartal dieses Jahres wird Omnexus geschäftliche Transaktionen für alle auf der Website angebotenen Sprachen in vollem Umfang ermöglichen. Dazu zählen Einkaufsmöglichkeiten in verschiedenen Währungen, zusammengefasste elektronische Rechnungsstellung, Auftragsverfolgung und umfassender Kundenservice.

Zu dieser Zeit wird Omnexus auch damit beginnen, das Dienstleistungsangebot um Kunststoffverarbeitungsmaschinen, Peripheriegeräte, Werkzeuge sowie Zubehör für Wartung, Reparatur und Betrieb in Europa zu ergänzen. Bei Erreichen der vollen Funktionsfähigkeit wird Omnexus überdies in der Lage sein, ERP-Systeme vollständig in den Landessprachen der Kunden zu integrieren.

Omnexus ist seit Oktober 2000 als globaler, elektronischer Marktplatz mit einem einzigartigen Leistungsangebot online. Kunden können dort Kunststoffe, Additive, Farbstoffe, Compounds, Werkzeuge, Ausrüstungen sowie die zugehörigen Dienstleistungen auswählen und Geschäfte schnell, effizient und absolut vertraulich tätigen. Omnexus ist ein globaler, neutraler Online-

Marktplatz mit dem Schwerpunkt auf Produkten und zugehörigen Dienstleistungen für die Kunststoffindustrie. An Omnexus sind derzeit 20 weltweit tätige Lieferanten beteiligt, darunter ATOFINA, BASF AG, Bayer AG, Biesterfeld, Clariant, Dow Chemical, DSM, DuPont, Ellis & Everard, PolyOne, Resinex & Ravago, Solvay und Ticona/Celanese. Neue Lieferanten kommen laufend hinzu. Die Omnexus Website versteht sich als das zentrale Bindeglied zwischen Kunststoffverarbeitern und ihren Lieferanten. Derzeit ist die Website in den USA und in Europa nutzbar, 2002 werden auch Asien und die übrige Welt folgen. Das weltweite Hauptquartier des Unternehmens hat seinen Sitz in Zürich, Schweiz. In den USA arbeitet Omnexus von Atlanta/GA aus.

- Omnexus N.V.
Amsterdam
Waedenswil Branch
Steinacherstrasse 101c
CH-8804 Au/Waedenswil
Tel. +41 1 782 88 11
Fax +41 1 782 88 12
Internet: www.omnexus.com

Neuentwickelte Media Preparation Station SOTAX MPS für effiziente Aufbereitung von Dissolution Medien

Mit der neuen Medium Preparation Station SOTAX MPS können Medien effizient erwärmt, entgast und anschliessend schnell und genau dosiert werden. In Labors wo viele Kurzzeittests durchgeführt werden oder wo mehrere Dissolution Geräte im Einsatz sind, kann diese sehr einfach und schnell mit Medium befüllt werden. Mit dem Einsatz der SOTAX MPS wird das umständliche und auch gefährliche Befüllen der Gefässe aus schweren Behältern eliminiert, was besonders von den Labormitarbeiterinnen geschätzt wird. Mit der Anwendung von Konzentraten wird die SOTAX MPS noch leistungsfähiger.

Effiziente Herstellung von Dissolution Medien mit einer mobilen, platzsparenden Einheit:

- Offenes System, einfach zu reinigen, zu überwachen und zu validieren
- Exakte Erwärmung des Mediums auf die Testtemperatur und zu-

verlässige Entgasung des Dissolutionmediums

- Medium wird dauernd auf der programmierten Temperatur gehalten und kann auch jederzeit neu entgast werden
- Schnelle und genaue volumetrische Befüllung der Gefässe mit Füllgeschwindigkeit 2000ml/min.
- Mediumherstellung mit Konzentraten entweder on-line durch statische Mischung oder sequentiell
- Option einer gravimetrischen Selbstkalibration mit eingebauter Waage sowie der automatischen Protokoll-Erstellung
- SOTAX AG Basel
Binningerstrasse 106
CH-4123 Allschwil
Tel +41 (0)61 487 5454
Fax +41 (0)61 482 1331
e-mail: sales@sotax.ch
web: www.sotax.com

Cipag-industrie...



cipag
industrie
Tél. 021/926 66 66
www.cipag.ch



- ✓ Réservoirs de stockage avec ou sans chauffage
- ✓ Récipients sous pression
- ✓ Réacteurs avec ou sans agitateurs
- ✓ Echangeurs de chaleur
- ✓ Condenseurs
- ✓ Dégazeurs
- ✓ Réservoirs prismatiques
- ✓ Citernes
- ✓ Décanteurs / Filtres
- ✓ Générateurs de vapeur
- ✓ Sous-stations de chauffage
- ✓ Systèmes de récupération d'énergie

Homologations selon

- ASIT/SVTI
- TÜV
- BSI
- CODAP

Gaserzeugung vor Ort



Suchen Sie die optimale Gasversorgungsart? Ob Sie Ihre Gase am besten in Druckgasflaschen beziehen, als Flüssigstickstoff in Standtanks lagern oder vor Ort selbst erzeugen, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Gerne erarbeiten wir gemeinsam mit Ihnen das für Sie wirtschaftlichste Gasversorgungssystem.

Sauerstoffwerk Lenzburg AG
CH-5600 Lenzburg · Telefon 062 886 41 41
und CH-1028 Préverenges · Téléphone 021 811 40 20
www.slgas.ch · webmaster@slgas.ch

Alle Gase aus Lenzburg



SIHI-Seitenkanalpumpen

- hoher Wirkungsgrad
- gasmitfördernd
- selbstansaugend
- mit NPSH-Laufrad für extrem niedrige Zulaufhöhen und grosse Saughöhen
- grosse Werkstoffauswahl
- emissionsfrei mit Magnetkupplung



STERLING

Sterling Fluid Systems (Schweiz) AG

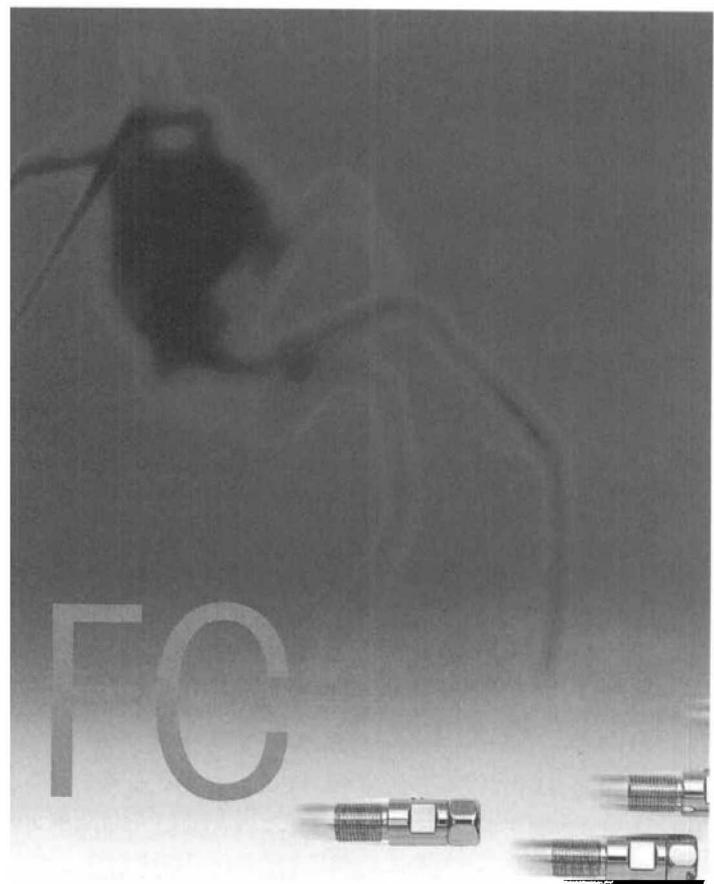
Schweizersbildstrasse 25, CH-8205 Schaffhausen
 Telefon: (052) 644 06 06, Telefax: (052) 644 06 16

Rationelles Zählen und Portionieren von Massenteilen

Am Warenein- und -ausgang, in der Produktion und im Lager sind das Zählen von Massenteilen tägliches Muss. Die Mettler-Toledo hat in ihren Industriewaagen «Spider BC» und «Spider FC» der elektronischen Stückzählung Priorität gegeben. Spezielles Augenmerk galt dem höchsten EMV-Industriestandard gemäss deutscher Chemie und dem IP65-Schutzgrad (Staub- und Spritzwasserschutz). Die Umgebungstemp. darf zwischen -10°C und +40°C liegen. Am Terminal (Tisch- oder Wandmodell mit hinterleuchteter LCD-Anzeige; Gehäuse aus Aluminium-Druckguss) gibt es grosse Tasten mit deutlichem Druckpunkt und klarer Beschriftung. Die Zähl- und Wägeregebnisse werden schnell, stabil und mit hoher Auflösung angezeigt. Alle Modelle bis zu 600 kg sind auch geeicht mit 2 x 3000 e erhältlich. Die Referenzzahl ist aus verschiedenen Vorgaben wählbar, und auf Tastendruck wird die Auflösung beim Wägen erhöht, um hier nur zwei der vorbereiteten Funktionen zu nennen. Die «FC»-Variante steigert die Effizienz

in einem Betrieb beträchtlich, indem sie das Einfüllen auf Zielstückzahl oder Zielgewicht, das Eintippen von ID-Nummern, den numerischen Taravorabzug, das Summieren, Speichern und den Speicherabruf zulässt. Die Ausdrucke aller Daten werden besonders übersichtlich formatiert. Die verschiedenen grossen Wägeplatten aus Chromnickelstahl und die Wägebrücken für höhere Lasten sind in pulverbeschichtetem Stahl gefertigt. Die bidirektionale Schnittstelle RS232C ist bei beiden Modellreihen Standard, weitere Schnittstellen werden auf Wunsch eingebaut, so z.B. eine Analogschnittstelle zum Anschluss einer zweiten Wägeplattform. Für den mobilen Einsatz ist ein aufladbarer Akku mit OptionPac lieferbar.

- Mettler-Toledo (Schweiz) AG
 Postfach
 CH-8606 Greifensee
 Tel.: 01/944 45 45
 Fax: 01/944 45 10
 Internet: www.mt.com



Verbraucher im Visier der Pharma- und Gesundheitsindustrie: Patienten-Beziehungsmanagement für Life-Sciences-Unternehmen immer wichtiger/ Internet wird zum ersten Informationsmedium

Hersteller von Diagnostika, Pharma- und Medizinprodukten müssen sich beim Vertrieb ihrer Produkte auf eine neue Zielgruppe einstellen: die Patienten. Sie werden in den nächsten drei Jahren in den Marketingplänen der Unternehmen am stärksten an Bedeutung gewinnen und neben den niedergelassenen Ärzten und Kliniken heftig umworben. Dies zeigt die Studie 'Patient Relationship Management - Die Rolle des Patienten in der Life-Sciences-Industrie' der Unternehmensberatung Cap Gemini Ernst & Young. Befragt wurden Geschäftsführer und Marketingverantwortliche von 70 führenden Unternehmen der Life-Sciences Industrie in Deutschland und der Schweiz. Darüber hinaus wurden persönliche Interviews mit Unternehmensverantwortlichen und weiteren Experten geführt.

Hauptzielgruppen des derzeitigen Life-Sciences-Marketings sind laut Angaben der Befragten zu 71 Prozent Ärzte und zu 77 Prozent Kliniken, wobei Mehrfachnennungen möglich waren. Für das Jahr 2003 gehen die Marketingfachleute

davon aus, dass die direkte Ansprache der Patienten eine ebenso wichtige Rolle einnehmen wird. Rund 73 Prozent sehen sie dann als Hauptzielgruppe gegenüber lediglich 34 Prozent, die bereits heute den Patienten diesen Status zuerkennen. «Während sich die Hersteller bei frei verkäuflichen Medikamenten bereits seit längerem mit Werbung direkt an die Verbraucher wenden, ist dies bei verschreibungspflichtigen Produkten, Diagnostika und anderen Medizinprodukten eine neue Herausforderung», beschreibt Dr. Rolf Badenhoop, Vice President bei Cap Gemini Ernst & Young, die Entwicklung. Für die Unternehmen bedeutet dies, dass sie neben ihrem oftmals bestehenden Kunden-Beziehungsmanagement (CRM) mit der Zielgruppe Ärzte und Vertriebspartner, ein Patienten-Beziehungsmanagement (PRM) einführen müssen.

Neue Formen der Ansprache von Patienten

Die Hersteller setzen dazu vor allem auf Informationen über das Internet. Zukünftig wollen rund 90

Prozent diese Form der Patientenansprache nutzen, während es heute lediglich die Hälfte sind. Neben der reinen Information sind dann auch E-Commerce Aktivitäten für einzelne Produktbereiche geplant. Darüber hinaus werden zunehmend Call Center und Direct-Mailings für den Kontakt zum Endverbraucher genutzt. Aber auch klassische Werbung sowie Broschüren finden weiterhin ihren Platz im Bemühen um den Kunden. Beschränkt werden die Marketingmassnahmen durch das gesetzliche Verbot der Verbraucherwerbung für verschreibungspflichtige Medikamente. Daher kommt der individuellen Ansprache eine besondere Bedeutung zu. Nutzen heute knapp zwei Fünftel der befragten Unternehmen eine konsumentenbezogene Datenbank für Kontakte zum Patienten, möchten in drei Jahren bereits drei Viertel der Unternehmen über eine solche Möglichkeit des Data-Base-Managements verfügen. Dabei planen die Hälfte der Unternehmen den Aufbau einer langfristigen Verbindung mit den einzelnen Patienten im Sinne eines Life Cycle-Konzepts.

Für die meisten Unternehmen stellt das Beziehungsmanagement zu den Patienten und auf Prävention bedachten Endverbraucher eine fundamentale Neuausrichtung ihrer Unternehmensstrategie dar. Betrachten heute rund 33 Prozent der

Unternehmen das PRM als Teil ihrer Strategie, sehen dies 83 Prozent der Befragten in drei Jahren als integralen Bestandteil. Die Zielgruppe Patient wird von den Unternehmen als «Schlüssel zum Erfolg» erkannt. «Die Life-Sciences-Industrie ist gewillt, das Beziehungsmanagement zum einzelnen Patienten zu intensivieren. Für den Verbraucher kann diese Entwicklung nur positiv sein», kommentiert Dr. Balz Ryf, Principal bei Cap Gemini Ernst & Young und Leiter der Studie.

Cap Gemini Ernst & Young ist weltweit das drittgrösste Unternehmen für Management- und IT-Beratung sowie die grösste Unternehmensberatung europäischen Ursprungs. Das Unternehmen bietet Strategie-, Management- und IT-Beratung, Systemintegration sowie Outsourcing auf globaler Ebene. Darüber hinaus berät es traditionelle wie Start-up- und Internet-Unternehmen bei der Entwicklung und Umsetzung von Wachstumsstrategien in der New Economy.

- Cap Gemini Ernst & Young
Du Pont-Strasse 4
D-61352 Bad Homburg
Tel.: +49 (0) 6172/485-309
Fax: +49 (0) 6172/485-774
Internet: www.de.cgey.com
E-Mail: thomas.becker@capgemini.de

Leserdienst Nr. 14

Leserdienst 'CHIMIA-REPORT'

CHIMIA-Leserdienst Heft 4/2001

Chimia-Report (Talon 3 Monate gültig)

Ich bitte um Unterlagen zu den angekreuzten Kennziffern:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Name _____

Firma _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Die Beiträge der Rubrik «CHIMIA-REPORT» sind mit einer Kennziffer markiert.

Wenn Sie zu einem oder mehreren der auf diese Weise gekennzeichneten Informationsangebote zusätzliche Auskünfte erhalten möchten, empfiehlt sich als einfachster und billigster Weg:

1. Entsprechende Nummer(n) auf dem nebenstehenden Leserdienst-Talon anzeichnen;
2. Absender angeben;
3. Talon an untenstehende Adresse faxen oder einsenden.

Ihre Anfragen werden sofort an die einzelnen Firmen weitergeleitet, die Ihnen die gewünschten Unterlagen gerne zur Verfügung stellen werden. Wir freuen uns, wenn Sie unseren Leserdienst benutzen!

KRETZ AG

CHIMIA-Leserdienst
Postfach
CH-8706 Feldmeilen
Telefon 01 · 923 76 56, Telefax 01 · 923 76 57